

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnementsgebühren für die fünfzigjährige Seite oder deren Raum für Halle u. Magd. ...

Nummer 19.

Halle, Sonntag, 23. Januar 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 22. Januar Abends.)

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste (Inseraten-) und Zweite (Text-) Beilage.

Besuch geäußerten Wünschen entsprechend und um auch dem Winderweillichen Gelegenheit zu geben, sich eine gute Zeitung halten zu können, haben wir ein

Wochen-Abonnement

auf die „Hallische Zeitung“ zum Preise von nur 25 Pfennige pro Woche eingedriekt.

Bestellungen nehmen außer der Expedition, Große Märkerstraße 11, Frä. Marie Jonas, Seifengeschäft, Herrentur 17 und Herr Paul Nöhlemann, Buchhandlung und Selbsthilf in Giebichenstein, Burg- und Brunnenstrasse Ecke entgegen. Weitere Ausgabebestellen werden erledigt. Abonnement pro Februar und März zum Preise von 2 Mark werden ebenfalls entgegen genommen.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 22. Januar.

Bersammlung der Nationalliberalen.

Im Hotel „Stadt Hamburg“ traten gestern Abend eine größere Anzahl Mitglieder des Wahlvereins der Nationalliberalen für Halle und den Saalkreis zu einer Sitzung zusammen, um sich über die bevorstehenden Reichstagswahlen zu beraten. Den Vorsitz führte Herr Pantier Wetke, welcher den Erschienenen die Situation klar legte und den Werth eines Zusammengehens der regierungsfreundlichen Parteien d. h. mit den Freiconservativen und den Deutschconservativen gerade in der Deutschfreiwahl des Saalkreises hatten einen Compromiß angeboten, dahingehend, daß die Nationalliberalen Herrn Oberamtmann Spielberg-Beilin, unsern Landtagsabgeordneten, acceptiren sollten. Eine Stimmung für den Genannten konnte sich indes in Wahlvorland der Nationalliberalen nicht geltend machen, da es zweifelhaft erschien, ob derselbe für das Septennat stimmen würde. Anders verhält es sich mit einem Bündniß mit den conservativen Parteien, die nicht abgeneigt sind, einen von nationalliberaler Seite vorgelegenen Candidaten zu acceptiren, der sich von vornherein für das Septennat erklärt und sonst treu zu Kaiser und Reich steht. Ein solcher Mann ist Herr D. Herbergrath Zäglischbed hierfeld, welcher den conservativen Parteien präsentirt und von ihnen auch wohl angenommen werden wird. (Darfste zweifellos gesehen werden.) — Fr. Maurerstr. Friedrich, welcher u. a. auch das Wort ergriß, plaidirte für einen Candidaten, der die Handwerker-Interessen voll und ganz vertritt. Wenn die Nationalliberalen einen solchen Mann in Voranschlag bringen könnten, so dürften sie sicher sein, daß die hiesigen Handwerker für denselben eintreten werden. Bemert wurde hierzu, daß der nominirte Candidat das Interesse der Handwerker sicher vertreten wird. — Der Wahlverein der Liberalen von Halle und Saalkreis (Deutschfreiwähligen) wird nunmehr, da der Compromiß mit den Nationalliberalen, wie vorausgesetzt war, gescheitert ist, an der Candidatur des bisherigen Abgeordneten, Herrn Dr. Alexander Meyer-Berlin, festhalten. Derselbe wird gebeten werden, hierzu zu kommen, um in einer Wählerversammlung zu sprechen. — Die Socialdemokraten im hiesigen Wahlkreise haben bekanntlich den Schriftsteller Max Kayser-Dresden aufgestellt, tritt nun noch die Handwerkerpartei mit einem eigenen Candidaten auf, so haben wir es im diesmaligen Wahlkampfe mit 4 Candidaten zu thun.

Die Handwerkerpartei, die in ihrem meisterrhaften Auftruf, welchen wir auch im reaktionellen Theil veröffentlichen werden, die Lage so treffend gekennzeichnet, dürfte schwerlich am Ende gar dem Socialdemokraten durch Enthaltung oder hartnäckiges Festhalten an einem Sondercandidaten zum Siege verhelfen. Tägliches bedarf es ein Mann, der nichts gegen die berechtigten Interessen der Handwerker thun wird, vieles aber dafür. Ja, die handwerkerfreundlichen Absichten der Regierung tragen ein Gepräge, in welchem ein nationalliberaler Mann nichts Unberechtigtes erblicken kann. Zum größten Theil bedenklich die Pläne der Regierung sogar in ihrer Beziehung mit den Anschauungen der gemäßigten Nationalliberalen. Und die Handwerksmeister sind am Ende zu gute Rechner, als daß sie, vor die Wahl gestellt zwei Drittel oder nichts zu erhalten, nicht lieber mit zwei Drittel vorlieb nehmen sollten.

Politische Mittheilungen.

* Politische Nachrichten findet der Leser auch in der 2. Beilage.

* Zur Hallischen Wahlbewegung. Die Saalzeitg. ergreift sich bereits vorkend und ist — stehend in der heutigen Nummer über die hiesigen Nationalliberalen, daß sie das für sie einzige Wichtige gewöhnt und die Treue gehalten haben. Die Saalzeitg. weiß, daß ihr alles gleich ist; sie war bereit, für das Septennat zu schalten, wie sie nun gegen dasselbe

schalten wird. Von einer Wetterfahne kann man nichts anderes erwarten als Knarren und Kreischen über den lustigen Wind, der sie in ihrer Schwere so hübsch herumreißt. Dies Blatt will von bebauerlicher Ansehensgenug reden! Heute schwärzen morgen weiß, übermorgen roth — ein netter Liberalismus! — vor dem auch den charaktervollen Deutschfreiwähligen die übrigen sind und nimmer für das Septennat ein konnten, grauen muß und graut, wie das Urtheil Richters über dieselbe bereist. In Bezug auf das Septennat erklärt die letzte Freiwählige Pt.:

„Eine beliebige Zustimmung auf die freiwählige Partei wird in mehreren nationalliberalen Wahlkreisen geteilt. Man erklärt, einen freiwähligen Kandidaten unterstützen zu wollen, wenn derselbe sich verpflichtet, für das Septennat zu stimmen. — Eine solche Verpflichtung würde bekanntlich gleichbedeutend sein mit dem Austritt aus der freiwähligen Partei. Die Nationalliberalen wollen also freiwählige unterstützen, wenn dieselben aufhören, freiwählige zu sein.“

Was hies also den Nationalliberalen vernünftiger Weise übrig, als sich den wahlverwandten Parteien anzuschließen? Kein logischer Denker wird diesen Entschluß beanstanden können, muß ihn vernünftig finden. Durch den Entschluß der Nationalliberalen sind die Wahlverhältnisse hier in dankenswerther Weise erklärt worden. Eine hitzige Wahlpolemik dürfte ausgeschlossen erscheinen, wo Zahlen und Thatfachen eine ruhige entscheidende Sprache sprechen. Hoffen wir, daß das kalte Urt. und der würdige Ton auch vor dem Gegner so viel möglich bezeugt wird. Wir sind sämtlich Bürger einer Stadt, und abgehliffenen Thatfachen gegenüber ereifern sich nur Kinder, nicht Männer.

* Die Münchener Allg. Ztg. bringt auf ihrer ersten Seite einen Artikel über „Die Schlagwörter-Verbote“. Derselbe gelangt zu der Erkenntniß, daß in Gebrauch der politischen und sozialen Schlagwörter eine feststehende unbedenkliche Gefahr unserer politischen und sozialen Lebens liegt. Derselbe hindert uns — so lautet geschloffen — auf dem Grund und auf die Konsequenzen dessen einzugehen, was sie bezeichnen; sie imponiren uns wenig Anderes, als die Quantität im öffentlichen Bewußtsein, indem sie stets die Empfindung der minder Gebildeten erwecken, als sei das, worüber die Letzteren gern Rechenschaft ablegen möchten, für die höher gebildete Intelligenz lange entscheidend und als ob jeder Zweifel an dem Roma locuta est in allen ähnlichen Fragen nur einen Mangel der Bildung verrathen würde. Deshalb sind wir Freunde der Schlagwörter, so lange die Frage nicht entschieden ist; ihr Einfluß ist ein gemachter, aber darum nicht minder bedenklicher; ihre Berechtigung beginnt, wo die Geschichte bereits ihre Entscheidung getroffen hat. . . . Aber ich halte fest daran, daß wir in einer Epoche stehen, in welcher die Befreiung von dem Eindrud von Schlagwörtern nicht mehr abzuwendende Forderung unserer besseren Publizität ist.“ Umwendend, findet der Leser der „M. Z.“ eine in Firtz von Fröben. Schen v. Stauffenberg in diesen Tagen gefaltene Wahrede, auf welche gleich die Ausanwendung aus dem auf der ersten Seite Gelesenen zu machen er gut thun wird.

* Wenn das Steuerzählen eine Lust sein muß. Aus der dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Nachweisung über die Anzahl der für das Jahr 1886/87 zur Klassensteuer und zur klassifizirten Einkommensteuer in Preußen veranlagten Personen und über den Betrag der für dasselbe Jahr veranlagten Steuer ergibt sich, daß Herr Krupp in Essen, der vor etwa zehn Jahren seine Stellung als erster Steuerzahler in Preußen einbüßte und für eine Jahre hinter die beiden Frankfurter Notthchild's Juratdrat, jetzt wieder ganz unbetritten an der Spitze der Höchsthsteuernten marschirt. Er ist mit einem Einkommen von mehr als 5,040,000 M. in der 112. Stufe mit einem jährlichen Steuerlage von 151,200 M. eingeschätzt. Wenn man nun berücksichtigt, daß er in Essen an Communalsteuer 500 Procent der Staats-einkommensteuer, also eine Summe von mehr als 1/3 Mill. Mark bezahlen muß, so begreift man, daß er mehr als ein Drittel der Steuer der ganzen Bürgererschaft de ut und für seine eigene Person eine Wahlabtheilung bildet. Die beiden Brüder Notthchild in Frankfurt a. M., von denen der eine bekanntlich im Laufe des Steuerjahres gestorben ist, folgen erst in weitem Abfande an Krupp. Sie sind zu einem Steuerlage von 81,000 M. (entsprechend einem Jahreseinkommen von 2,700,000 M.) bezw. von 77,400 (von einem Jahreseinkommen von 2,580,000 bis 2,640,000 M.) eingeschätzt. Der viertgrößte Mann im preussischen Staate (wenn man von den keine Einkommensteuer bezahlenden früher reichsunmittelbaren Ständeberehen abheilt) ist der Berliner Bankier v. Bleichröder, der von einem Jahreseinkommen von 2,280,000 — 2,340,000 Mark eine Steuer von 68,400 M. entrichten muß. Auf ihn folgen zwei Schiefer, einer aus dem Regierungsbezirk Duppeln, unter dem man wohl den Herrn von Telez-Windler verstehen muß, — und einer aus dem Regierungsbezirk Breslau, die Beide von einem Einkommen von 1,080,000 bis 1,140,000 Mark zu einem Steuerlage von je 32,000 M. eingeschätzt sind. Dann kommen zwei Berliner, von denen der eine wahrscheinlich Herr v. Janemann ist, und ein Bewohner des Münster-

landes, jedenfalls einer von den reichen katholischen Adligen Westfalens. Sie haben von einem Einkommen von 1,020,000 — 1,080,000 M. eine Steuer von je 30,600 Mark zu entrichten. Die nächstfolgende Steuer von 25,300 Mark bezahlen ein Berliner und ein Oberpfälzer, dann von 23,400 M. wieder ein Oberpfälzer. Im Ganzen sind beinahe 12 Personen in Preußen zu einem höheren Steuerlage herangezogen, als bis zu dem Gehalt von 1873 zulässig war. Bis dahin betrug der höchste Steuerlag 21,600 M. (7200 Thaler). Die 12 Personen hätten also damals — wie das M. Z. berechnet — 259,200 M. zu entrichten gehabt, während sie im laufenden Etatsjahr mit einem Steuerpost von 608,400 M. eingeschätzt sind.

Frankreich. Noch sind die überschwänglichen Versicherungen der Friedensliebe, zu denen die Verhandlungen im deutschen Reichstage den Anlaß gaben, nicht verklungen, da wird schon wieder mit Macht auf die alte mitschönde Gepetade losgeschlagen. Die angeblich in Lyon abgefaßten Spione betreffend, über welche amtlich bisher vollkommenes Stillschweigen beobachtet wird, geben sich die Heftblätter den wildsten Erfindungen hin. Sie überschreiben die betreffenden Artikel bereits: „Die deutschen Spione“, und erzählen nat. wie die Verhafteten seien, sei zwar unbekannt, doch wisse man ungefähr (So!), daß sie Deutsche seien. Sie sollen erklärt haben, unerwartliche Fabrikanen zu sein und sich ein Geheimmodell zum Zwecke der Nachahmung verschaffen zu wollen; doch hat diese Angabe wie alles, was die Heftblätter erzählen, keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Sicher ist nur, daß das 28. Jägerbataillon überhaupt noch nicht mit Mehlbeeren versehen ist. Der Soltau-Batterie, der die Unbekannten angegehrt hat, wurde zum Soldaten erster Klasse befördert. „Ebenem“ verlangt für ihn das Ehrenloosenkreuz; wenig fehlt, so wird man ihn eine Reiterkette errichten. Unversämtes deutsches Volk! Ich bin Franzose!“ Ein Berliner Fabrik hatte einen Abvotaten in Chateaufort ein französisches Birtular zugesandt, in welchem sie denselben bat, ihr die Häuser in der Stadt zu nennen, welche in den Artikeln der Firma Handel trieben. Darauf hat nun der hiesige Franzose mit einem Schreiben geantwortet, das in Uebersetzung also lautet:

Chateaufort, den 13. Januar. Unversämtes Volk! Ich bin Franzose und Patriot! Deshalb sollte ich das Birtular, das Sie an mich gerichtet haben, als eine Beleidigung aufrecht Ihrer niedrigen und abgelehnten Herren. Wenn es in Frankreich einigen Personen einfallen sollte, die feig genug sind, mit Ihnen die geringsten Verbindungen und den geringsten Handel zu haben, so werde ich dieselben als unwürdig, Franzosen zu sein. Die große Wechtheit, fast die Gemüthsheit, die Sie beweisen, über Ihre Hände von Ueberschwärmen, abscheuliche Rache von Räubern und Brandstiftern. Sie bitten mich, Ihnen darin behilflich zu sein. Ihre gefälligen Fabrikanen bei uns zu verkaufen. Würde ich in Chateaufort nur einen einzigen Kaufmann kennen, der im Stande wäre, Ihre Offerten entgegenzunehmen und irgend etwas von Ihnen zu kaufen, ich würde ihn sofort bei Betradung seiner Wirtbürger preisgeben. Er sollte unter dem Gewicht seiner Schande zusammenbrechen! Ich habe auch Erdbe, welche ich mehr als das Leben liebe, und mich Mühe thut, daß ich ein Franzose in Preußen bin, der so zu Euch spricht. Aber ich ordnet weder, die von den vollständigen Vernehmung Breutens beitragen werden würde. Bitter, wenn der Tag der Rache kommt, denn er wird furchtbar sein; dies wenigstens wünsche und hoffe ich. Von Ihnen und dem Herrn. Es ist ein Franzose in Preußen, der so zu Euch spricht. Seine Erlaunen! Gabriel Brunet.

Chor der Freiwählige-Sozialdemokratischen.

Ihr Freunde, nun gilt's, sich zu rüsten zum Streik in pärtlich bemessenen Tagen. Nun werdet nicht lästern, mit kräftiger Hand das drohnde Auz, lürmt, was ihr könnt! Das Rämen erhdit bei dem Schwanfenden eigenen Denker; Die bisher ungewöhnt, sie werden auch jetzt gewöhnt! Dem Klagen gelingt es, dem biedereren Volk das Unglaubliche glaublich zu machen, Wenn er trägt zur Schau ein ernstes Gesicht und verbeist das verdächtige Lachen. Drum redet den Wählern, den gläubigen, ein, daß jeht auf dem Ziele ihr Wohl liegt. Daß im Hintergrund der Verfassungsbruch und das greuliche Schnapsmonopol steht! Ein sentimentalischer Philister nur mag ein solches Verfahren befrachten. Als Staatsmänner folgen wie Winthorpe wir dem Spruch von dem Jwed und den Wirteln. Dem mächtigen Centrum klüdernd gelüdt und mit Achtung Beleidigt die Polen und Elbher nicht, sie alle ja können uns helfen. Begrüßt auch den Hagenleber als Freund, den wir selber io wenig verüben. Sehn Jahre hindurch, bis wir endlich jeht im gemeinen Int'esse uns fanden. Wenn ihr lürcht zu den Wählern, sollt ihr gelüdt auf den Schimpfswortler hat io das Deutsche genus, der Weile verdämbt sie mit nichter. Drum redet io, wie der Quackdröht lürcht und der lautenfördernde Jurmann! Viel weiter als mit dem Wirtelengewisch kommt meist mit der höchsten Weis man. Nie sollt ihr am Schluß, und hättet ihr auch die Ketten gebrochen euch heier. Bereageln den Auz: „Was wir thun, gelüdt in Treue zum Reich und zum Kaiser.“ Das hindert euch nicht, mit bedeulanten Wort auf den Tag der Erlösung zu weisen. Da den Kaiser erredt der Sterblichen Loos, ob Star er und daß auch wie Ellen.

Da in Siegesgefahr sich und Jubel verheißt des gedruckten
Wolles Geheimer.
Und der lange mißhandelte Freistuhl wird aus dem Amboß zum
jüngeren Schmied.

O Tage des Glücks, befehlend den Schritt,
Daß ich über dich nicht werde dem Reich,
Da dir hienieden mütterlich und mild
Im höchsten Land,
Der erleuchtete Staatsmann der Zukunft!
Klabberadattä.

Zur Wahlbewegung.

Wir wollen unsere Leser nicht allzuweit mit den schwanken-
den Nachrichten überdauern, die im Lande jetzt die Gesche-
nisse herumwirbeln. Ein klares Bild ist doch nicht zu gewin-
nen, und was heute für sicher galt, ist morgen schon dahin.
Nur einiges wenige.

— In Erfurt beschloßen die Mittelparteien, an der Stan-
dabur der bisherigen Abgeordneten, Herrn Oeronomierath
Robbe's Wiederwahl (Rechtsparthei) festzusetzen, vorausgesetzt,
daß derselbe eine Wiederwahl überhaupt annimmt. Herr Robbe
hat sich bis zum 24. d. Monatszeit ausgedrückt.

— Im Wahlkreise Sangerhausen-Gartersberg hat sich
für die bisherige nicht-keis. Reichstagsabgeordnete Rittergutsbes.
Dr. Müller auf Vorname-Berühmtheit erklärt, ein Mandat
anzunehmen. Herr Müller ist Nationalist, jedoch zusammen die Frei-
konfessionen und Deutschkonservativen.

— In Sachen der Reichstagswahl im ersten braun-
schweigischen Wahlkreise, wird gemeinh. doch dort der Versuch
gemacht, die Wahl zwischen Reichs- und Kreis gewählt
werden soll, und der Sozialdemokratie den Weg zu verharren.
In nationalist. Kreisen wird der Stadtrath Gebarth in
Bremersleben genannt. Auch der Reichstags-Abgeord. Braun-
schweig, der etwas mehr links stehen mag, würde zahlreichen
Wählern genähert sein. Die Sozialdem. halten an dem bisherigen
Wahlkreise fest.

— Die Nationalliberalen in Coburg gebeten Prof. Dr.
Delbrück's Name aufzuführen, der jedoch keine Aussicht hat,
wegen der hies. Abg. Siemens, an dem die Freistimmen selb-
sthalb, durchzutommen.

— Die Konventionen im Reich. Reichs-Abgeordneten-
Wahlkreise verlangen auf Grund des Berliner Kompromisses
zwischen Konservativen und Nationalliberalen, daß ein
nationalistischer Kandidat nicht wieder aufgestellt werden
darf. In Coburg ist als gemeinsamer Kandidat angenom-
men wurde.

— Im Wahlkreise Bielefeld-Herford werden die
Nationalliberalen mit den Konservativen und dem Land
sehen.

— Coburg. Die vereinigten Nationalliberalen und Konser-
vativen nominirten als ihren Kandidaten den Schriftbraten
Henneberg-Berlin.

— In Erfurt sind, so schreibt die „Frankf. Zig.“ für die
Freistimmen nicht, die der Provinz in der Provinz
Sachsen. Es sicher können nur bezeichnet werden die regie-
rungspartheilichen Mandate Bangeleben, Halberstadt, Mansfeld
und Sangerhausen (letzteres am wenigsten fest), sowie das
Reichstags-Mandate Bielefeld-Herford. Die National-
liberalen Mandate sind durch eine Allianz von National-
liberalen und Konservativen verloren gehen; weniger un-
sicher sind Herford, Naumburg und bei den Ausländern des Brann-
schweigens, woher aus Nordhausen, ungewisser Wiederwahl-
Bewerber. In Halle und Weimar steht es ein libera-
les. Sieg nur mit sozialdemokratischer Hilfe
möglich. In Stadt Magdeburg könnte bei nationalliberaler
Unterstützung das sog. Mandat an die Liberalen gebracht
werden. Einzig in der Provinz Sachsen von regierungs-
partheilichen Mandaten recht ungewiss sind Weimar, Mühl-
mühl, Schweinitz-Wittenberg, Bitterfeld-Deulitz und Mühl-
hausen. In Halle und Erfurt ist eine Erwerbung des
Mandats durch die Liberalen nur bei sozialdem. Unterstützung
möglich.

— Magdeburg. Die Sozialdem. stellen hier wieder den
Autmacher Deime-Halberstadt auf.

— Im Wahlkreise Sangerhausen-Gartersberg hat der
Bischoff Reichmann, Träger der Kandidatur angenommen.

— In Halle erbat stellen die Sozialdem. den Vorkandidaten
Dahlen auf.

— Im Wahlkreise Bielefeld-Deulitz wird Reichs-
abg. Wolf-Merzbach von den Deutschfreistimmigen auf-
gestellt.

— In Coburg. In Döbeln ist von den Konser-
v. und Nat.-Lib. Commisarien Reichthammer aufgestellt. In
Reichenbach werden Konf. und Nat.-Lib. für eine gemeinl.
Kandidatur stimmen. In Dresden haben Konf., Nat.-Lib., Kon-
servativen und Christlich-Sozialen den bisherigen Abgeordneten,
Oberappellationsrath Niemann für den 4. Wahlkreis auf-
gestellt, für den 5. Wahlkreis stellt vordem noch der Kandidat,
da mehrere Herren ablehnten. In Tharandt ist der Geh.
Rath Dr. Hermann wieder aufgestellt. In Leipzig-Land,
Chemnitz und Zwickau werden die bisherigen Vertreter, die
Sozialisten — wohl wieder gewählt werden, während in
Glauchau, Reichenbach und Stollberg die Ordnungspar-
theien den Sozialdemokraten zu schenken machen werden.
In Weissen und Bismarck hofft die Sozialdemokratie zu
siegen. Die Liberalen haben in Bittau, Birna, Döbeln
und Zwickau die alten Mand. wieder aufgestellt. Gemeinl. Mand.
stellen die Konf. und Nat.-Lib. in Zwickau, Chemnitz und
Weissen auf. Nur Wittenberg ist das Vorgehen der Königl.
Land- und Kreis-Verwaltung in Erwägung. Die hiesige
Behörde hat nämlich das Einmischen von Weibern für sozial-
demokratische Wahlkandidaturen verboten. Nützlich geht die

Reichstreu in Leipzig-Stadt vor, zum Sonnabend ist be-
reits eine Verammlung abberaumt. In Leipzig-Land hat
bis jetzt noch nichts gehen.

Oer und Marine.

— Deutschland. Das Allerhöchste Antwortschrei-
ben, welches dem bisherigen Gouverneur der Festung Köln,
Generalleutnant v. Woiensame, auf dessen Abtrittsbegehren aus-
gegangen ist, hat folgenden Wortlaut: „Ich entnehme Ihrem
Mir eingehenden Gesuch, daß Sie, indem Sie sich hienach mit
mit der geüblichen Pension zur Disposition stellen. Gleichzeit-
ig spreche Ich Ihnen Meinen königlichen Dank für Ihre lan-
gjährigen treuen, im Kriege und im Frieden jederzeit bewährten
Dienste aus, deren warmen Anerkennung Ich Ihnen noch be-
sonders dadurch zu bezeugen wünsche, daß Ich Ihnen hiermit
den Charakter als General der Infanterie verleihe. Berlin,
18. Januar 1888. Gez. Wilhelm.“

— Von Berlin in Zöragun garnisonirenden 2. Abtheil. des
2. Thür. Selbst-Reg. Nr. 19 wird zum April eine Batterie
nach Erfurt verlegt.

— Deutschland. Gottschalk, Oberlieutenant a la suite
des 2. Magdeburger Infanterie-Regiments Nr. 67 und be-
auftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Intendanten der
Militär-Strasenfalten, unter Verödung zum Obersten
und unter Befehlung a la suite des gedachten Regiments,
zum Inspektor der militärischen Strafanstalten, ernannt. — Winkler,
Major vom 3. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 29, unter
Verödung zum Oberstleutnant, als stellvertretender Stabs-
Major in das 2. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 32,
versetzt. — von Zweiffel, Hauptmann a la suite des 2. Thüringischen
Infanterie-Regiments Nr. 96 und Lehrer bei der
Vergewaltigung in Kassel, als Compagnie-Chef in das 1. Ober-
schlesische Infanterie-Regiment Nr. 10, versetzt. — v. Sante,
Premier-Lieutenant zum 1. Pflanzlichen Infanterie-Regiment
Nr. 87, unter Verödung zum Hauptmann und Stellung
a la suite des Regiments, als Lehrer zur Kriegsschule in Kassel
versetzt.

— Die Verlegung des Infanterie-Regiments Nr. 97 von
Donau und Cassel nach Saarburg in Lothringen wird am
1. Juli erfolgend; Anmarsch erfolgt dafür das 2. und 4. Bataillon
des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 80, Cassel das 1. und 2. zu er-
setzende 4. Bataillon des 2. hiesigen Infanterie-Regiments
Nr. 83, Würzburg das dorthin zurückkehrende Jägerbataillon
Nr. 11. Die neue gebildete Abtheilung zu 3 Bataillonen wird
nach Zwickau kommen.

— Preußen. Als schweizerischen Wählern zu er-
lösen, bestellte die russische Regierung bei der Telegraphenfabrik
Hitz in Reichenburg 80 Bismarck-Telegraphenapparate für die
Arme.

— Frankreich. Wie wir mittheilen, über zur Zeit
läufige die französische Wählern in eine Sommer-
lung für 16 ausländischen Nationalitäten ein. Aus der Corr.
Sov. ersehen wir, daß sowohl die „Wacht am Rhein“ wie
auch „Heil Dir im Siegertrium“ der Sammlung angehört.

Kolonien und Neuen.

— Angenehme Belgebe. In recht annehmbarer
Form hat die Stadt London Stanley den Bürger-
rechtsbrief überreicht, nämlich in einer Kasse mit
großem künstlerischen wie Mühs-Berthe. Die Kasse ist
aus Gold gefertigt, auf der gemessenen Arbeit sind Ver-
zierungen aus Esmalch aufgetragen. An jeder Ecke des
Kassens ist ein Strang aus Eisenblech angebracht. Der
Deckel, der sich in Gestalt einer Pyramide erhebt, trägt
eine andere Eisen-Figur, welche die Göttin Aethio-
piens (heißend eine höchst unglückliche Personifikation)
darstellen soll. Stanley soll von diesem Geschenke,
besonders aber von der Göttin Aethiopiens entzückt sein, er
spricht davon in entzücklichen Ausdrücken.

Schwefeln.

Aus Anlaß einer Kollektiv-Eingabe von Lehrern
hat sich der Herr Kultusminister in einem Erlaße vom
12. d. Mts. dahin ausgesprochen: „Schließlich kann ich
nicht unbeten lassen, daß Kollektiv-Vorstellungen, wie
die von Ihnen und Ihren Amtsgenossen eingereichte, nicht
die geeignete Form für Wünsche bilden, welche Sie den
Ihnen vorgelegten Behörden anzusprechen haben. Es ist
dem einzelnen Beamten oder Lehrer nicht verwehrt,
Anträge oder Wünsche, welche seine persönlichen oder
eine dienstlichen Verhältnisse angehen, der ihm überge-
ordneten Behörde vorzutragen, und er darf der ein-
gehendsten Prüfung derselben gewiß sein; aber es muß
den Eindruck seiner Vorstellung schwächen und den sach-
lichen Charakter derselben vermindern, wenn er durch
Heranziehung einer größeren Zahl von Amtsgenossen den
Weg der Agitation beschreitet.“

Halle, den 22. Januar.

Der Abdruck unserer Lokal-Notizen ist nur mit
Vollständigkeit in der hiesigen Anzeig. zu erhalten.

— Abtrübseliger Gräß hat gegen den Magistrat
unserer Stadt Klage wegen Verlegung eines an die Stadt ab-

getretenen Stückes Straßenerrains, Steinbauermeister Großm
wegen Differenzen bei der Beugung für zu dem Neubau des
Sporthausgebäudes geleistete Arbeiten an dem Hofraum. Dieser
wegen Verlegung eines Theiles der Straße ist angelegt.

— Am 19. d. Mts. hielt im Café David unter Vor-
sitz des Herrn Stadtraths Referenten als Magistrats-
Vertreter die hiesige Verordnungs- und Freirei-
Zinnung ihre erste ordentliche Verammlung ab. Die
Zinnung umfaßt zugleich den Regierungsbezirk Merseburg.
In den Vorstand wurden die Herren Gustav Wegner,
Fritz Kaiser, Oswald Nieredmann gewählt. Die
junge Zinnung zählt zur Zeit 15 Mitglieder, Herrn Stadt-
rath Referenten beglückwünschte die Zinnung dazu, daß es
ihm gelungen sei nach langen Mühen zu Ihren Rechten
zu gelangen. Die hiesige Verordnungs-, Freirei- und Heil-
gehilfen-Zinnung suchte seiner Zeit der Verordnungsma-
Zinnung die Erlangung der obrigkeitlichen Genehmigung
möglichst zu erschweren und beantragte deren Rechte
für sich.

— Im Saale des Café David concertirt seit gestern
die Lyroler Sängers-Gesellschaft „Almenrausch“.
Die Leistungen der Gesellschaft, die sich auf dem Gebiete
des Lyroler Volksliedes bewegen, und nur in einzelnen
Nr. das Genre der modernen Gesangs-vorträge streifen,
sind als recht gut zu bezeichnen, namentlich verfügt die
Gesellschaft über je eine prächtige Alt- und Sopran-
stimme, die besonders in dem Duett „Fern vom Lyroler-
Land“ vorzüglich zur Geltung kommen. Besonderen Bel-
fall erfreuten sich die Höre mit Jodler, eine Gesangs-
Specialität, die uns ja in ihrer Urtümlichkeit fesselt
geden wird und schon durch den Weg des Fremdenart
festsetzt. Das amirte Auditorium lachte nicht mit seinem
Besalle, der die Sänger zu mehrfachen Einlagen veran-
lagte. Daß die einzelnen Nr. mit der obigen Züger-
Begleitung vorgetragen wurden, bedarf keiner besonderen
Erwähnung, nur daß wollen wir hierbei noch bemerken,
daß der Alt-Gez. Vorträge sein Instrument mit Meisterhaft
spielte. Alles in Allem können wir den Besuch der
Concerte bestens empfehlen.

— Am Umbau und zur Erweiterung des Bahnhofs
Halle ist in den neuen Etat eine fernere Zulage von
1600000 „ eingetragt worden.

— Der Deutsche Kellerbau und Bezirksverein Halle,
beraumt am 18. d. Mts. im Festsaal eine größere
Festlichkeit, bestehend in Concert, Scherz und Ball.

— In dem Kaiser-Panorama in der Kaiser Wilhelm-
halle sind heute zum letzten Male die Anichten von Rom aus-
gestellt; vom Sonntag ab wird man Gelegenheit haben,
die lebensvollen Tugenden Bayerns in vorzüglicher Wieder-
gabe zu bewundern.

— Beim Ankauf von Wildpret ist Vorsicht zu
beobachten, da, wie uns von waidmännischer Seite mit-
getheilt wird, auf den Thieren vielfach durch Junger und
Kälte verendete Thiere, Nebhühner u. gefunden und aller
Wahrscheinlichkeit nach in den Städten zum Verkauf zu
bringen gesucht werden.

— Weinstadt Nr. 42 wurde im Laufe des abgelaufenen
Vortages ein Portemonnaie mit ca. 70 „ und eine goldene Anker-
uhr nach München in Besitz gebracht. Eine größere
Anzahl von Gegenständen, bestehend in Geld, Schmuck und
Bücher.

— Von einer feineren Treppe führte der Steinmauer
von hier so unglücklich herab, daß er einen schweren Rippen-
bruch davontrug. Der Arbeiter B. hatte sich in einer aus-
wärtigen Arbeiterstadt durch Fall auf ein Glasrohr die Fuß-
sohle des rechten Armes durchgeschnitten. Beide fanden in
der Klinik Aufnahme.

(Socialnachrichten befinden sich auch im Hauptblatt und in
der zweiten Beilage.)

Ueberricht über die Thätigkeit der Handelskammer

Der letzte Jahresbericht an 10. Dec. d. J.

1. Am 1. Dec. v. J. sind die Mitglieder der vereinigten
Handels- und Gewerbecommision — es fehlten die
Herren Welthe, Bodenburg und Giebhorn — zur Behandlung
der folgenden Gegenstände zusammengetreten:

a) Erneuerung des deutsch-österreichischen Handels-
vertrages (Handelsverträge des deutschen Handelsstaates).
Durch die Localvereine hat die Handelskammer die Inter-
essenten aufgefordert, ihre Wünsche hinsichtlich der Neuge-
staltung des zu Ende nächsten Jahres abzuschließenden Handels-
vertrages geltend zu machen, worauf sich mehrere hiesige
Firmen gemeldet haben. — Die Ergebnisse der Commissions-
beratungen wurden in einem besonderen Protocoll nieder-
gelegt.

b) Die Verbesserung unserer Einfuhr- und Aus-
fuhrstatistik. Herr Jung bezieht sich auf das ausführlich
wiedergegebene Mandat des Kaisers. Statist. Amtes im
gedruckten Protocoll über die letzte Veranlagung und findet
den Vorschlag des St. Amts, die Stelle des Handels-
referenten der Einfuhr und Ausfuhrstatistik durch eine De-
claration des Handelsamtes zu verpflichten, nicht unbeden-
lich, da der Kaufmann ein ganz erhebliches Interesse daran

hat, daß die Statistik so gut, als wenn er auf Zeit und Borne
ausgeht.

Die Philosophie des Glücks ist eine allbefriedigende.
Es begreift alle Widersprüche als etwas ihm wesentlich
Eigendes in sich. Kurz, es liebt sich unter das „Glück“
die ganze Welt ihrem Leben und ihrer Erleuchtung nach
begreifen, und dennoch bleibe die Frage bestehen: Was
ist das Glück?

Tausend Antworten giebt es darauf, besonders dich-
terische. Die eine lautet etwa: „Im räthselhaft gebohrnen,
und kaum begriffen, verlornen, nie wiederholter Augenblick“;
ein anderer jagt fast das Gegenteil: „Verne nur das
Glück ergreifen, denn das Glück ist immer da.“ Allge-
meiner aber wird behauptet, es gäbe überhaupt kein Glück.
Und doch soll wieder jeder seines Glückes Schmied sein,
und er soll es schmieden, trotzdem es „hald wie Glas“
bricht. So geht es voller Widersprüche durch das Sprich-
wort und aus dem Munde der Weisen und Dichter.

Dit führt das „Schmieden“ das Glück gerade zum
Unglück. Den Feinen giebt es Gott im Schlaf. So
geht die Weisheit doch immer, selbst wo es sich um die
engere Bedeutung des Glückes handelt, auf das Metaphysi-
sche zurück.

Glück. Weisheit, sondern Glück regiert der Menschen
Tugend.“ lautet ein Spruch des Euripides, gegen den
Plutarch polemisirt. Wie sagt Plutarch unglücklich, also
wohl auch nicht Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Stetigkeit? Wo
ist es dem Zufall (dem Glück) anzuschreiben, daß
Aristides der Armut's Trost hat, der sich doch großer
Reichtümer bemächtigen konnte? Und Zufall, daß Paris,
durch sein unglückseliges Geschick getrieben, die Gattin seines
Gehaßten entföhnte und Europa und Asien in Krieg
stürzte? Schreiben wir die Handlungen der Weisheit und
Besonnenheit dem Glück oder Zufalle zu, so auch die der
Gerechtigkeit und Mäßigkeit; mitnicht nicht weniger das
Gegegentheil der Tugenden, das Stiefeln, Betrügn, die

Das Glück.

(Nachdruck verboten.)

Eine unverbindliche Klauerei von Richard Damesl.

Was ist das Glück? Die Ansichten sind darüber so
verschieden wie möglich, verschiedener noch als etwa über
das, was ein Speisepfeil ist; ja, so mannichfaltig wie über
die Gottheit selbst, und noch dunkler, noch geheimnißvoller.
Denn nach antiker Vorstellung herrscht auch über die
Götter das Fatum, im letzten Grunde das Glück. Denn
Schicksal, Zufall, Weisheit, Fügung, all dies liegt in dem
Begriffe „Glück“, in unserer Sprache jo gut wie in alten
und andern modernen. Ein Philosoph, der sich die Mühe
geben wollte, konnte an die Stelle irgend eines anderen
Prinzips, etwa des Willens, oder des Unbewußten, oder
der Pantomast das Glück setzen; es käme auf eins hinaus,
auf das große A. Die Welt so wenig wie die Götter
und Menschen wären ohne das Glück. Auch in der Vor-
stellungsgeschichte des alten Testaments klingt etwas vom
Fatum an. „Und Gott ist alles, was er geschaffen
hatte, und siehe es war sehr gut.“ So heißt es in der
Schöpfungsgeschichte. Man könnte dem „Gott“ in dieser
Stelle finden: „und er freute sich, daß es ihm gemäß war.“
Neben analoge Dualismus, ließe sich ihm geben Weisen
und Begriffe des Glückes entwickeln, so wieder sie es,
so glänzlich schwanken und unbefristet für den Philo-
sophen. Man kann alles mit ihm erklären, alles umfassen
und alles genügend dunkel lassen, wie mit jedem andern
Prinzip. Wir Menschen haben eben kein Glück mit
dem Glück unserer Erkenntnis, und dennoch können wir in
der Beschaffenheit derselben glücklich sein. Was ist Wahr-
heit? Was ist Glück? Niemand besitzt jene, niemand
dieses; im höchsten nach beiden besteht das eigentliche Glück
des Menschen. Daher ist das Glück mehr als die Wahr-
heit und Erkenntnis; das Falsche, Trachten und Suchen
nach letzterer macht uns glücklich; das ist der Zweck der

Wähe; jenes ist also nur Mittel zum Zweck des Glück-
werdens. Stets aber ist der Zweck und nicht das Mittel
das Höhere. All unser Ringen, Streben, Wollen, unser
Leben und Wehen hat nur das eine Ziel, das Glück.
Einen Strahl desselben wollen wir erhaschen; es ist aber
nur der millionenfach getroffene Wibergriff eines Strahls
der Sonne des Glückes.

Alles leitet uns zum Glück, selbst die scheinbare Ne-
gation desselben, das Unglück. Denn im Unglück ist Glück
genug, wäre es auch nur das Bewußtsein, daß wir es
ertragen, daß wir dulden; und wenn es unerträglich wird,
so ist es ein Glück, es nicht mehr zu ertragen. Glück
ist Ruhe und Bewegung. Wegen des Schaffens Glück
ging Gott aus sich heraus und schuf die Welt, und zu-
gleich um der Ruhe Glück willen, denn er genoss ihrer
nach der Schöpfungsthat.

„Ist man Pantheist, so kann man sagen: es ist nicht
wahr, der alte Pan ist nicht tot; er lebt, er ist das
Glück. Wir schwimmen recht eigentlich im Glück, wie im
Wasser, mit der Erde und den Welten. Denn das Glück
ist die Urkraft, die alles trägt und hält, die alles hervor-
bringt, wie sollte das Glück existiren können, wenn es
vom Glück dazu nicht befähigt wäre? Auch vergehen
kann es nicht, ohne das das Glück es gestaltet.“ Das
Glück ist Leben, ist Tod, ist Weisheit und Dumm; ist Ent-
schuldig und Vergang. Es begreift auch das Glück,
Schlechte, Ungerichte, die Sinne überaus in sich; auch
die Trübsal in der Seele sind glücklich in ihrer Art natür-
lich. Ein Lantulus ist glücklich, ist die Hoffnung, den
Durst zu stillen, auch wenn sie ewig getränkt wird, nicht
Glückes Wabe? Und würde er der Durst stillen wollen,
wenn er die Hoffnung nicht hätte? Diese alle muß ihm
gelassen sein, wie sie überhaupt das Glückes rechte Hand
ist. Ein das Glück total vernichtendes Unglück giebt es
nicht; ein Zeichen, das das Glück etwas wahrhaft Posi-
tives ist. Wer den Schmerz, die Qual, die Unlust sucht,

Unglück,
mußt Un-
genügend
eine Ste-
jeigt er, uns
über das
Glück
Glück
Ja, wenn
Sdooß
wäre es
W
auf die
Bermun-
lung.
bedeutung
Viel.
als die
lophen
identisch
das G
Notwend
verträgl
das B
Der S
etwa, r
W
sondern
wir th
wir es
das gl
hört in
feins.
„Glück
das d
Wof;“

Wochen-Abonnements

Hallische Zeitung

auf die

25 Pfennige

werden angenommen bei
Herrn F. Hügelmann, Gebärdenstein, Burg- und Brauenerstrasse-Gde und in der Expedition, gr. Märkerstr. 11.
 Weitere Ausgegebenen werden ersichtl.
 Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Grosse Märkerstrasse 23

werden eine kurze Zeit hindurch
Sonntags Nachmittags 5 Uhr

am

Mittwochs Abend 8 Uhr
 wieder religiöse Vorträge gehalten über göttliche Wahrheiten und Verheissungen, welche besonders unsere gegenwärtige Zeit betreffen und für alle Christen, die Gottes Wort glauben und daraus lernen wollen, was der Christenheit nahe bevorsteht — **höchst wichtig!**
 Freier Zutritt für Jedermann. [21633]

Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig.

Beginn des Cursums am 14. März 1887. [21628]
 Die Direktion: Dr. R. Frühling, Dr. Julius Schulz.

Vaterländische Feuer- und Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften

in Elberfeld.

Unsere Bureau befinden sich von jetzt ab

Magdeburgerstrasse 33,

vis-à-vis der mediz. Klinik.

Halle a. S., den 18. Januar 1887. [21510]

General-Agentur:
von der Heydt.

Preusz. Lotterie-Loose

aus Hauptziehung 175. Nr. Lotterie (Ziehung vom 21. Januar bis 9. Februar 1887 mit 65,000 baaren Geldpreisen, Hauptpreis 100,000 Mk baar) verleiht gegen Baar, auch während der ganzen Hauptziehung, 1/2, 2/3, 1/4, 1/5, 1/10, 1/20, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/70, 1/80, 1/90, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/700, 1/800, 1/900, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7000, 1/8000, 1/9000, 1/10000, 1/12000, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/70000, 1/80000, 1/90000, 1/100000, 1/120000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/700000, 1/800000, 1/900000, 1/1000000, 1/1200000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7000000, 1/8000000, 1/9000000, 1/10000000, 1/12000000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/70000000, 1/80000000, 1/90000000, 1/100000000, 1/120000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/700000000, 1/800000000, 1/900000000, 1/1000000000, 1/1200000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7000000000, 1/8000000000, 1/9000000000, 1/10000000000, 1/12000000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/70000000000, 1/80000000000, 1/90000000000, 1/100000000000, 1/120000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/700000000000, 1/800000000000, 1/900000000000, 1/1000000000000, 1/1200000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7000000000000, 1/8000000000000, 1/9000000000000, 1/10000000000000, 1/12000000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/70000000000000, 1/80000000000000, 1/90000000000000, 1/100000000000000, 1/120000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/700000000000000, 1/800000000000000, 1/900000000000000, 1/1000000000000000, 1/1200000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7000000000000000, 1/8000000000000000, 1/9000000000000000, 1/10000000000000000, 1/12000000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/70000000000000000, 1/80000000000000000, 1/90000000000000000, 1/100000000000000000, 1/120000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/700000000000000000, 1/800000000000000000, 1/900000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7000000000000000000, 1/8000000000000000000, 1/9000000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/70000000000000000000, 1/80000000000000000000, 1/90000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/700000000000000000000, 1/800000000000000000000, 1/900000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7000000000000000000000, 1/8000000000000000000000, 1/9000000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/70000000000000000000000, 1/80000000000000000000000, 1/90000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/700000000000000000000000, 1/800000000000000000000000, 1/900000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000, 1/9000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/70000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000, 1/90000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/700000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000, 1/900000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000, 1/9000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/70000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000, 1/90000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/700000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000, 1/900000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7000000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000000, 1/9000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/70000000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000000, 1/90000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/700000000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000000, 1/900000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7000000000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000000000, 1/9000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/70000000000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000000000, 1/90000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/700000000000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000000000, 1/900000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7000000000000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000000000000, 1/9000000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/70000000000000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000000000000, 1/90000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/700000000000000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000000000000, 1/900000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000

Gesichts-Masken:



**Draht!
Gaze!
Atlas!**

Thier-Charakter,
Komische Masken,
Ferrickken, Bärte,
Maskenschmuck!
Costümbilder!
Bigotphones
(Musikinstrumente),
Cotillon-Orden,
Cotillon-Touren,
Knallpapiere,
Schneebälle,
Carnevals-
Kopfbedeckungen
in Stoff und Papier etc.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer
u. im Einzelnen.

Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.
Visiten-Karten
in elegant Schrift, das Quer erst vor
1. u. an bei
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.

Julius Blüthner.

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle a/S., Poststr. 15.

Lager von Harmoniums bester Qualität.

Pianoforte-Reparatur-Anstalt. [20908]

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **Wilh. Homann,**

Tapezирer und Decorateur,

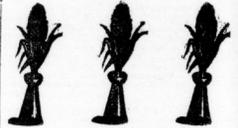
Halle a/S., gr. Brauhausgasse 19.

Ausstellung fertiger Musterzimmer.

Empfiehlt sein Lager aller Arten Möbel als: Büffets, Vertikows, Schreibtische, Bücher- und Geweschränke, Kleider- u. Schreibsekretäre, Kommoden, Waschtische mit und ohne Marmorauflätze, Spiegel mit schränkchen, Tischen u. Consolen, Sopha- und Spielstischen, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Phantastische, Spieltische, Etagères, alle Arten Küchenmöbel, sowie alle Polstermöbel in Aufbaum-, Tisch- und Mahagoni bei nur solider und dauerhafter Ausführung zu billigen aber festen Preisen. Tapezирer-, Polster- und Dekorationsarbeiten werden modern u. sauber angefertigt. Tapezирer- und Tischlerwerkstätten befinden sich im Hause. [20908]

Beste Bezugsquelle!
Schiefer tafeln
In, mit abgerundeten
Ecken!
Hartholz tafeln
in 3 Größen mit ver-
schiedenartiger Miniatur.
Schieferstifte!
Bleistifte!
Stahlfedern und
Federhalter!
Pathenbriefe!
Gummisauger!
Frisirkämme!
Spiegel!
Haar- u. Steck-
nadeln!
Näh- und Strick-
nadeln,
Gratulations-
karten etc.
empfeht als
billigste Bezugs-
quelle für Wieder-
verkäufer und im
Einzelnen!
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.

Sür zahnende Kinder
werden allen Müttern
Gebrüder Gehrig's
rühmlichst bekannte
Zahnhalsbänder,
seit ca. 40 Jahren bewährt,
sind das Zahn zu erleich-
tern, sowie Unruhe und Zahn-
stämpfe fern zu halten, beistens
empfohlen. Sie zu beziehen ist
Stück 1 Mark durch die Erfinder
Gebrüder Gehrig,
Ostfriesländer und Apotheker,
Berlin S.-W., Schillerstr. 16.
In Halle zu haben
bei **Gustav Ferber,** [19144]

Das schönste und billigste
Geschenk
sind


Christensens
Pracht-Hyazinthen
auf Gläsern angetrieben.
6 Stück in 6 Sorten
includ. Gläser Mk. 4,50,
12 Stück in 12 Sorten
includ. Gläser Mk. 7,50,
verbindet unter Garantie der guten
rechtzeitigen Ankunft
N. L. Christensens, Erfurt,
Postleitzahl. [21148]

Cigarren-Offerte.
Nr. 1. Liebhabern einer vorzüglichen
billigen Cigarre empfehle:
98. Famoso, fr. Seeblaf, ge-
preist, 50
109. Mercedes II., schön voll,
mit 80
111. Hohenzollern, ohne Con-
currenten, 50.
Probierangstiel bietet drei aus-
gezeichneten Sorten neben in abge-
lassener Waare gegen Nach-
nahme zu Ehren und bewende hier-
von schon 500 Stück, auch jetzt i,
positiv nach ganz Zustands. Lang-
jährige Erfahrungen in der Brande,
Erkenntnis der Lakenmerkte und
sonstiger Zeichen lassen mich die
Lage, nächst billig verkaufen zu kön-
nen, da mein Gedächtnis-Prinzip gro-
ßer Umfang bei geringem Nutzen ist.
Preisliste angefordert, die größte
Auswahl in allen Preislagen von
Mar 20 % aufwärts. 1886er Zu-
schreiben von 150 % an. Bei grö-
ßeren Bestellen gewähre trotz der
billigsten Preisen noch die wert-
volle Vorteil, auf welche letztere
namentlich Wiederverkäufer aufmerk-
sam mache. Unbekannte auswärtige
Abnehmer bitte, falls nicht Nach-
nahme geschickt werden sollte, um
gehaltige Correspondenzen des Be-
trages oder um Aufgäbe von Brief-
zeugen. [21158]

Ein gros. Ein detail.
Walther Burckhardt,
55. gr. Ulrichstrasse 55.
Kein Laden.

Adolf Sternfeld,

3. Gr. Ulrichstrasse 3.

Inventur-Ausverkauf.

Rein Keimene Tischtücher
von 1, 1,25, 1,50, 2-3.

Rein Keimene Stubenhandtücher,
ältere Muster, 1/4 Dutz. 2,50, 3, 4, 4,50.

Einzelne Tisch-Servietten
50 A, 75 A, 1-1,25.

Restler-Hemdentuch
von 5 bis 10 Meter.

Berliner Elle 25, 30, 35 Pfennige. [21524]

Adolf Sternfeld,

Leinen-, Baumwollen-Waaren,

Bettfedern-Handlung. Wäsche-Fabrik.

F. Lehmann,

früher

Pfaffenberg's

Säcke-, Planen-Fabrik und

Deckengeschäft

verlegt nach meinem Grundstück
Königsstrasse 30.

Im meinen alten Geschäftslokal steht angehängt, daß der
Verkauf während des Umbaus schräg gegenüber Leipziger-
strasse 34 stattfindet.

Dieser Laden ist von einer jüdischen Konkurrenz gemietet und
findet der Verkauf meiner Waaren nur
Königsstrasse 30

stet. Auch heute besteht ein

Ausverkauf

von
Reisdecken und Säubern,
wobon noch grössere Auswahl vorhanden, fort. [21472]

F. Lehmann,

früher Pfaffenberg,

Königsstrasse 30.

Sammet und Seldenstoffe

Jeder Art, grosse Auswahl v. schwarzen, weissen u. farbigen Seld-
stoffen in Frankfurt am Main empfiehlt im billigen Preise die Seld-
stoff-Manufaktur von **M. M. Oatz in Crefeld.**

Fischer & Bokmann,

Halle a. S.,
Nahe dem Markt, Brüderstrasse 18/20.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager der neuesten

**Ball- und
Gesellschaftsstoffe**

zu überraschend billigen Preisen. [21634]

Andreas-Institut, Weimar.

Verbreitung für die mittleren Stufen von Gymnasien (Held, Koh-
len etc.). Beschränkte Schülerzahl. Aufnahme jederzeit. Proletie durch
[20111] Dr. Alfred Soergel, Vorsteher.

A. & E. DUVINAGE,

Hoflieferanten

Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt,
Halle a/S., Dessau,
Poststr. 12, Fürstenstr. 7.

empfehlen ihr Lager **Pariser Blumen** für
Ball und Gesellschaft, sowie **Coiffuren u. Hüte,**
elegant und einfach. [21676]

Eilt! Nur kurze Zeit noch! Eilt!

dauert der Ausverkauf im Handschuh-Geschäft
gr. Ulrichstrasse No. 24

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wie folgt:
Ständige Glace-Damenh. conf. von 75 4 an.
2 idem 75 - -
3 idem 75 - -
1. zum Schürzen 1 25 - -
1. idem 1 25 - -
1. idem 1 25 - -
1. idem 1 25 - -
Schlipse u. Hosenträger bestehend unter Fabrikpreis. [21674]

Apotheker **Benemanns Diamantkitt** Mittel dazwischen Glas,
Porzellan, Steinzeug, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Horn-
stein, a. H. 50 4 bet **Albin Heintze, Schmeerstrasse 39.**

Redacteur: B. Lehmann in Halle.

Verlag der Actiengesellschaft „Halle'sche Zeitung.“

Expedition der Halle'schen Zeitung: Gr. Bräckerstrasse 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Halle. Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei.

Zwei
Groß
im Verz
die intern
zu wollen,
ten intern
faun die
militärisch
meine Ge
welches
erfüllt, be
auf alle F
aber Dro
renen bis
Schwert.“
Bulg
hat mit
redung
Win
möglich,
vielleicht
noch wen
befehlsba
werden d
es ihnen
uns durch
wenn nur
Zeit ju g
garien zu
wohl ode
Ruffen di
nicht, in
sonst gebe
den Mann
den man
lich alles
befügen“
Ruffen u
morin, m
Wäntler,
der ihm
Grundbe
spricht, i
und ihn
mag er d
mäßig ge
wird. —
Deputierte
nicht ermu
reich. I
Italien
beitragen.
tation ein
Vorhänge
abgegeben
Bei G
Berichten
Gale als
der in d
angemede
magen. Sol
von 27
worden.
Bor
tionen be
31. Sept
durch Br
tagabge
Auf V
die Labun
Schluß
Uebe
— men
als unbr
erzühn
sollat in
Wir habe
diesem B
auch das
Wirfung
uns hat,
ausficht.
Erfahrung
wahrt. S
rechter n
das S. H
Der Herz
Adrian,
Papst M
essen sich
vorher ein
und ließ
sich je a
gum ober
Tranke.
ihm nur
zur Aufz
Paple w
der in d
legen wol
Folchen

